Unterurbach.
Die hiesige Gemeinde bringt am nächsten **Montag, vormittags 7 Uhr** aus ihrer — unterhalb des Rems-Wöhrs gelegenen — Kiesbank **ca. 100 cbm.**

Kies und Sand

auf dem Rathaus in Unterurbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Schultheißenamt.
Ahles.

Eichen-Verkauf.

Am **Montag den 10. Juni d. Js., Mittags 1 Uhr** werden aus dem Gemeindewald Stallung 165 St. geschälte Bau- und Wagnereichlen von 15 bis 52 Centimeter mittlerem Durchmesser III. und IV. Cl. zusammen 28,75 Festmeter auf dem Rathaus in Buhlbronn zum Verkauf gebracht.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Buhlbronn, den 5. Juni 1895.

Schultheißenamt.
Schwarz.

Der auf Samstag den 8. d. Mts., morgens 7 Uhr nach Oberurbach ausgeschriebene **Verkauf eines Sophas unterbleibt.**

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Feuerwehr.

Nächsten Samstag, abends 7 Uhr
haben auszurücken:
2. **Zug Retter**, 1. Sektion Obmann Ziegler.
3. **Zug Schlauchleger**, 1. und 2 Sektion, Obmann Schmelzer.

Das Kommando,
Emil Schmidt.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. Inhaber: **F. D. Mäschle.**
51 Königsstraße 51 Stuttgart, geg. d. Legionskaserne.
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen
Betten,
Patent-Bettröste, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolldecken,
Tafelzeug,
Hausstands- und Badewäsche,
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.

Damen- und Herrenwäsche.
Bettstellen, für Kinder und Erwachsene

Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Wesleyanisch. Methodisten-Gemeinde.

Am Sonntag den 9. Juni., nachm. 2 Uhr
wird in **Birkenweißbuch** im Freien eine

religiöse Versammlung

sein, wobei mehrere Prediger reden werden. Einige Gesangvereine und ein Musikchor werden zur Feier mithelfen.
Zu derselben ladet freundlich ein

M. Claß, Prediger.

Samstag den 8. Juni
unwiderruflich

Schluß des Tricotwaren-Ausverkaufs

im Gasthaus zum „Kreuz“,
wozu noch freundlichst einladet

Christian Braun,

Strumpfwarenfabrikant aus Reutlingen.

Tapeten das Neueste in grosser Auswahl. Reste & ältere Muster empfiehlt äusserst billig

G. Romeisch.

Corsetten Corsetten

von den feinsten bis zu den billigsten
sind wieder frisch eingetroffen und empfehle mein reichhaltigst sortiertes Lager bei pünktlichster Bedienung.

Wilhelm Lay.

Turn-Verein.

Am Samstag d. 8. d. M.
Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal (Waldhorn.
Tages-Ordnung:
Gartenfest und Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand Klingel.

Ziehung unabänderlich 11 Juni 1895.
Reutlingerloose à 1 & 2 Mk.
11 St. 10 *M*, Porti u. Liste 25 *ℌ*.
Hauptr. 25000 *M*, 10000 *M*, 5000 *M* ꝛc. Beteiligung an 100, 200, 500 Reutlingerloose 1 *M* 50 *ℌ*, 2 *M* 50 *ℌ*, 3 *M*, 6 *M*, 11 *M*, 20 *M*, 40 *M*.
Kurheff. 40 Thaler-Serie-Loose à 540 *M*.
Hauptr. 120000 *M*, kl. 270 *M*, die unbedingt am 1. Juli gezogen werden. Prospekt gratis und franko. Beteiligung 6 *M* ꝛc.
C. Breitmayer, Generalagent, Stuttgart.

Prinzeß-Zwieback-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt
H. Moser, Konditor.

Winterbach.

E. tücht. Wagnergeselle

kann sofort eintreten bei
Chr. Hagmann, Wagnermstr.

Schorndorf.
Auf dem Baumgut des **Theodor Kettner** im Rainbronnen u. Silberhalde werden nächsten **Montag den 10. Juni d. Js., nachmittags 3 Uhr** mehrere Partien

Heugras

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

☞ **Das Heugras** ☜
von 2 Wiesen verkauft!
Johannes Sigle, Höllgasse.

Das Heu- & Oehmdgras

von einem Stückle verkauft
Chr. Diebel, Cigarrenmacher.

Das Heugras

von 7 Vierteln Baumgarten bei ihrer Fabrik verkaufen, auf Wunsch auch in kleineren Partieen
Gebrüder Gabler.

½ Morgen Heugras,

schön stehend, bei der mittleren Brücke und 6 a beim Wöhr hat zu verkaufen
Dreher Lenz, Vorstadt.

Kleereiches Heugras

von ⁵/₄ Morgen Baumgut verkauft
Oberamtspfleger **Kolb.**

Das Heu- & Oehmdgras

von ³/₄ Morgen Baumgut verkauft
A. F. Widmann.

Schwäbischer Albverein.

Sonntag: Wendthal (5 Uhr 47)
W.

1866er

Löwen 7 Uhr.

Junges fettes

Hammelfleisch

empfiehlt
Friedrich Hirschmann beim Bahnhof.

Oberberken.
Eine tüchtige

Dienstmagd

zu Vieh und Feldgeschäft sucht zu baldigem Eintritt
Johannes Mühlhäuser.

Thomashardt.
Mehrere Eimer guten

Apfelmost

hat abzugeben
Friedrich Roos, Bauer.

Nächste Ziehung schon am 11. Juni 1895.

Letzte Grosse Reutlinger

Geld-Lotterie

Hauptgewinn M. 25,000.
Gesammt-Gewinne M. 55,000.
1. Ziehg. 11. Juni, 2. Ziehg. 18. Sept. 1895. — Loose à *M* 1. — f. d. 1. Zieh. à *M* 2. — f. beide Ziehg. (f. Wiederverkäufer m. Rabatt) sind zu beziehen durch die bekannten Loosverkaufsstellen und durch die
Generalagentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Ziehung am 11. Juni 1895 ist unbedingt garantiert!

Den Heu- und Oehmd-Ertrag

von seinem Garten verkauft
Präzeptor **Rösler** a. d. Schlichterstraße.

☞ ³/₄ **Heugras** ☜
an der Haubersbronner Straße verkauft **Rudershäuser.**

Oberurbach.
Nächsten **Montag den 10. Juni, abends 4 Uhr** werden im alten Schulhaus **mehrere Fenster samt Läden und Thüren,** die Hälfte noch wie neu, im Aufstreich verkauft.

Holländ. Tabak Berühmt in Nord u. Süd. Milde u. fast nikotinfrei. Ein 10 Pfd.-Beutel fro. 8 *M*. **B. Becker** in Seesen a. H.

Schuld- & Bürgscheine empfiehlt die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, Königsstr. 15. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Nr. 87. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 *M* 10 *ℌ*, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 *M* 15 *ℌ*.

Samstag den 8. Juni 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 *ℌ*.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Im Verlag der Kohlhammer'schen Buchhandlung ist erschienen: Supplement zu Schickers Gewerbeordnung (enthaltend insbesondere die Vorschriften über **Sonntagsarbeit**) Preis 1 Mark 60 Pfg.
Bestellungen hierauf können binnen längstens 8 Tagen beim Oberamt gemacht werden.
Schorndorf, den 7. Juni 1895.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Oberurbach ist nunmehr erloschen.
Den 7. Juni 1895.
K. Oberamt. Amtm. Häffner.

Schorndorf.
Bekanntmachung betr. die Schweineseuche (Schweinepest).
Nachdem der Wiederausbruch der Schweineseuche (Schweinepest) in mehreren Kreisen der Provinz Rheinhessen (Mainz, Alzey, Bingen und Oberhessen) [illegible]

[illegible]

... Bezahlung des in Ziffer 5 der Uebereinkunft festgesetzten Zuschlags von 30% zu ihrer Nettovorprämie verpflichten. Von diesem Zuschlag fließen zwei Drittel (= 20% der Nettovorprämie) mit dem vorerwähnten Staatszuschuß von 160 000 *M* in einen von der Regierung verwalteten und in ihrem Eigentum stehenden Landesfonds, welcher dazu bestimmt ist, für diejenigen württembergischen Versicherten, welche den Zuschlag bezahlt haben, soweit seine Mittel nach Maßgabe der Bestimmungen der Uebereinkunft reichen, die Bezahlung der etwa notwendig werdenden Nachschußprämie zu übernehmen, während das letzte Drittel (= 10% der Nettovorprämie) für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Präzipualleistung zu tragen hat.
Es werden daher diejenigen Landwirte, welche bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft bereits versichert sind, in den nächsten Tagen durch die Agenten der Gesellschaft zu der bis spätestens 1. Juli d. J. abzugebenden Erklärung veranlaßt werden, ob sie nachträglich die erwähnte Verpflichtung zu übernehmen bereit sind, [illegible]

[illegible]

... nächsten Etat einen Nachweis über die Gewährung der Sonntagsruhe an die Eisenbahnbeamten.
Kanzler v. Weizsäcker wendet sich gegen die Errichtung zu vieler Haltstellen. Man solle doch auch auf die Reisenden des Fernverkehrs Rücksicht nehmen.
Damit ist die Generaldebatte geschlossen.
Kap. 118. Tit. 1. Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr 13 900 000 resp. 14 050 000 *M*.
Schrempf wünscht an den Wagenthüren Vorrichtungen, daß sich die Leute nicht die Finger klemmen.
Sachs Erleichterung des Uebergangs von einer in die andere Wagenklasse.
Tit. 2. Güterverkehr 23 650 000 resp. 23 900 000 *M*.
Schweikhardt bemängelt, daß die Petition der Müller um billigere Tarifierung von Getreide und Kleie abgelehnt wurde. Dies sei auch für die Landwirtschaft nachteilig. Dieser Vorgang werde der Anfang vom Ende unseres Fruchtbaues sein.
Minister v. Mittnacht teilt mit, daß die Abweisung der Petition im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern, sowohl als der landw. Centralstelle und des Beirats der Verkehrsanstalten erfolgte.
Auf eine Anregung v. Wöllwarth's erwidert Präs. v. Balz: Die Steigerung des Expreßgutverkehrs beweise, daß sich das Publikum von der Nützlichkeit desselben überzeugte.
Schrempf freut sich der Ausführungen Schweikhardts, ebenso Schmid.
Bei Tit. 6 giebt Sachs seiner Unlust über die Automaten wiederholt Ausdruck. Die Kinder werden dadurch zur Naschhaftigkeit verführt. Durch die Automaten könne auch das Gesetz der Sonntagsruhe umgangen werden.
Nußbaumer empfiehlt für gewisse Bahnhofwirtschaften Ermäßigung des Pachtes.
Glaser bemerkt gegen v. Balz, er habe gehört, die Automaten seien eine Unternehmung von Stollwerk-Köln.
Präs. v. Balz: E. O. Moser u. Cie. seien die Unternehmer. Warum sollte der Staat nicht 40—50 000 *M* nehmen, wenn er sie haben könne? Aus den Reklamen werde man später auf eine Einnahme von 30 000 *M* rechnen können. Man habe die Automaten nicht nur auf den Bahnhöfen, sondern auch an anderen Orten und die Gewerbetreibenden haben dagegen bis jetzt nichts eingewendet.
Minister v. Mittnacht: Nachdem von keiner Seite Bedenken erhoben wurden, sei eine Ermächtigung zur versuchsweisen Aufstellung von Automaten auf 3 Jahre erteilt worden.
Der Antrag Sachs, die Regierung um Einleitung von Maßregeln zu bitten, daß durch die Automaten nicht die ansässigen Geschäftsleute geschädigt werden, wird abgelehnt.
Schluß der Sitzung abends 7¼ Uhr.

Gewitter und Hochwasser.

Ueber das Hochwasser der Eyach, das zwischen [illegible]ingen und Balingen insbesondere in Laufen, [illegible]rwangen und Frommern, dann in Balingen [illegible] vergangene Nacht große Verwüstungen an-

gerichtet hat, wird berichtet. Ueber 40 Personen sind weggeschwemmt worden und sind ertrunken oder werden vermißt. Eine weitere Nachricht aus Balingen lautet:

Balingen, 6. Juni, früh. Dem Hochwasser von vorgestern folgte heute Nacht nach 11 Uhr ein weiteres, viel schrecklicheres, welches ungeheure Verheerungen anrichtete und die ganze Stadt in Schrecken und Trauer versetzte. 2 Familien sind hier aus 10 bis 12 Köpfen bestehend, eine Familie mit 7 Personen soll in Frommern ertrunken sein. Hilfe war unmöglich, da das Wasser mit rasender Schnelligkeit daherkam. Mehrere Häuser sind eingestürzt.

Balingen, 6. Juni, vormittags 11 Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle die Schauerlichkeiten und Schrecken zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, zogen gegen halb 9 Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbruchartigem Regen niedergingen. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um halb 11 Uhr ein brausendes Getöse bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das stärkste und heftigste Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erscholl aus allen Enden und Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifeltes Hilfegeschrei. Nichts Böses ahnend hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgetöse zeigte das Einstürzen einer Gerberindenscheuer an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Ehemann sich noch retten konnte; heute ist er geistesverwirrt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehrleitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen an einem Pfosten sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bezw. heute gegen Mittag in ziemlicher Entfernung geländet. Etwa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenhäuschen des vorgestern ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde im Bette liegend vom Hochwasser überrascht. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreuzstöcken staute. Sie ertrank dann auch mit zwei Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraume schlafende Kinder gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermißt. Etwa 50 Meter wieder weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langholz, Bretter, Balken, Gartenzäune u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof, Pappel- und Akazienbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särge aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserturmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unberechenbarer, da dem Besitzer neben dem vielen Sägholz- und Brettervorrat auch dessen Wehr weggerissen wurde. Die sog. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verheerungen und Wegschwemmen von Säge- rc. Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermeßlich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet.

Von Oberamtmann Filser sind im Laufe der Nacht und heute Vormittag an das Ministerium des Innern folgende Telegramme eingegangen, die im Staatsanzeiger bekannt gegeben.

Balingen, 6. Juni 2 Uhr 44 Min. Morgens. Am 4. Juni Abends zwischen 5 und 7 Uhr und am 5. Juni von nachts 11 Uhr an große Ueberschwemmung der Stadt Balingen und eines Teils des Bezirks. In Balingen am 5. Juli nachts mehrere Häuser, Brücken, Kanäle, Wasserwerke zerstört bezw. stark beschädigt. Soweit bekannt, 10 Personen tot und teilweise fortgeschwemmt, bedeutender Schaden, insbesondere auch an Straßen, große Strecken Wiesen und Felder überschwemmt und abgeschwemmt. Die Gefahr ist derzeit beseitigt, da das Wasser gesunken ist und stets abnimmt. Trotzdem bitte ich um sofortige Abschickung von Technikern, da sachverständiger Rat nötig ist. — 4 Uhr 48 Min. Morgens. Ergänzend berichte ich, daß nach eben eingelaufenem Bericht in Frommern mehrere Häuser mit Bewohnern fortgerissen worden sind. Tote etwa 7 bekannt. Sämtliche Brücken zerstört. Soeben Feuerwehr von Balingen, soweit hier entbehrlich, dorthin abgesandt. Straßen zertrümmert, Wiesen und Felder überschwemmt. Berichte der weiter oben gelegenen Gemeinden fehlen noch.

Frommern, 6. Juni. 6 Uhr Morgens. Die Gemeinde Frommern, in der ich mich befinde, bietet einen traurigen Anblick. 7 Häuser ganz und teilweise zerstört, 7 Personen tot, 9 vermißt, die Brücken zerstört; vielleicht werden Pioniere zur Schlagung von Notbrücken berufen. Verkehr nach den weiter oben gelegenen überschwemmten Gemeinden Dürrwangen und Laufen abgeschnitten. Staatliche Hilfe nötig.

Balingen, 6. Juni. 7 Uhr 40 Min. Vorm. Soeben lauft ein Bericht ein aus der Gemeinde Laufen, dort sind mehrere Häuser eingestürzt, mehrere Personen fortgerissen, großer Schaden auf Feldern, sofern von den Bergfeldern Boden und Früchte ins Thal abgeschwemmt sind. Weiter laufen Berichte ein aus Thailfingen und Truchtelfingen, welche oberhalb Ebingen liegen, wonach das Wasser bedeutende Verheerungen angerichtet hat. Die Gemeinden bitten um Rat und Hilfe. Bitte also weitere Techniker abzuordnen. — Soeben bittet die Gemeinde Dürrwangen um Hilfe; Ebingen berichtet von großen Hochwassern ohne Unfall an Menschen.; ebenso berichtet die Heuberggemeinde Meßstetten von Hochwasser. — 9 Uhr 35 Min. Vorm. Soeben lauft 2. Bericht von Laufen ein; wonach 7 Häuser zerstört, 15 Menschen und 15 Tiere zu Grunde gingen, an Wasserwerken, Brücken und Stegen ein Verlust von 250 000 M. zu verzeichnen ist und um Abordnung von Pionieren gebeten wird. — 11 Uhr 3 Min. Vorm. Letzter Bericht aus der Gemeinde Dürrwangen lautet: 1 Gebäude weggeschwemmt, 4 Gebäude zerstört, 2 Brücken und 2 Stege weggerissen. Menschen aus der Gemeinde sind nicht ums Leben gekommen, dagegen 3 Personen angeschwemmt, 10 Stück Vieh ertrunken.

Nach Einlauf des ersten, kurz vor 4 Uhr Morgens dem Staatsminister des Innern zugekommenen Telegramms hat derselbe nach dem St.A. sofort den Vorstand der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau Präsident v. Leibbrand beauftragt, sich mit einigen weiteren technischen Beamten nach Balingen zu begeben um den betroffenen Gemeinden mit der erforderlichen technischen Beratung an die Hand zu gehen. Dabei wurde die Ermächtigung erteilt, Pioniere, wenn solche erforderlich sein sollten, auf staatliche Kosten zur Unterstützung beizuziehen und die Straßenbauinspektoren der Nachbarschaft in den Bezirk Balingen zu berufen, die gebotene weitere staatliche Hilfeleistung kann erst eintreten, wenn sich die Verhältnisse übersehen lassen. Präsident v. Leibbrand und mehrere andere Beamte sind demgemäß heute früh 7 Uhr 10 Min. nach Balingen abgereist, wo sie fahrplanmäßig um 12 Uhr eintreffen sollen. Von ihrer einverlangten telegr. Berichterstattung hängt es ab, ob etwa noch weitere Beamte auf die Unglücksstätte entsendet werden. Schon die bish. Berichte lassen erkennen, daß es sich um eine Kathastrophe handelt, wie sie unter den klimatischer Verhältnissen Württembergs bis jetzt kaum erhört worden ist. Linderung der entstandenen Not wird seitens der Regierung das Mögliche geschehen.

Nachschrift.

Nach einer Bekanntmachung des K. Oberamts ist das Eintreffen von Pionieren aus Ulm mittelst Extrozuges [illegible] um die Feuerwehr in der Aufräumungsarbeit an der Eyach angesteckten Trümmern zu unterstützen und einige Notbrücken [illegible] herzustellen.

Mittags 12 Uhr kamen im Auftrag des Königl. Ministeriums des Innern die Herren Oberbaurat Euting, Präsident v. Leibbrand und noch weitere Techniker i. Balingen an, um den Behörden und Privaten mit Rat und That an die Hand zu gehen.

Minister des Innern v. Pischek ist eingetroffen, um die angerichteten Verheerungen in Augenschein zu nehmen.

Nachmittags halb 4 Uhr ist folgendes Telegramm eingetroffen:

Der König an Oberamtmann Filser Balingen.

Tieferschüttert durch die Schreckenskunde aus Balingen ersuche ich Sie, den so furchtbar heimgesuchten Gemeinden meine innigste Teilnahme kund zu geben mit der Versicherung, daß, was menschliche Hilfe vermag, von staatlicher Seite wie von Mir persönlich gerne und schleunigst geschehen soll.

Gott bewahre den Bezirk vor weiterem Unglück und stehe den schwer Betroffenen bei.

Ich sehe weiterem Bericht auch über besondere Notlage entgegen. Wilhelm.

Balingen, 7. Juni. Heute früh ist die Gefahr wieder sehr groß. Neben der hochgehenden Eyach ist auch von der Steinach Hochwasser gemeldet. Heute früh kam Minister v. Pischek hier an, ebenso eine Abteilung Pioniere. Eine weitere Abteilung ging nach Frommern ab. Der Schaden ist unermeßlich.

* * *

Ebingen, 7. Juni. Minister Pischek, Präsident v. Leibbrand und Landtagsabgeordneter Haußmann sind heute Mittag hier eingetroffen.

Soeben Mittags 2 Uhr traf folgendes Telegramm ein:

Der König an Se. Exz. den Minister v. Pischek Ebingen.

Ich werde morgen Vormittag nach Balingen kommen, um hierdurch persönlich meine tiefe Teilnahme zu bezeugen und mich von dem Stand der Rettungsarbeiten zu überzeugen.

Soweit möglich, möchte ich auch die übrigen Orte besuchen.

Möchte auch, soweit thunlich, die erste Not lindern. Wilhelm.

Ebingen, 6. Juni. Gestern Abend nach 10 Uhr verursachte hier nach einem heftigen Donnerschlag die sonst so ungefährlich scheinende Schmeie plötzlich eine große Ueberschwemmung, wie sie seit 50 Jahren nicht mehr erlebt worden ist. Der ganze untere Stadtteil stand unter Wasser, und es mußte die Feuerwehr aufgeboten werden. Der Schaden, der sich heute früh einigermaßen übersehen läßt, ist beträchtlich. Gärten und Wiesen sind mit Schlamm bedeckt. Kleinere Brücken und Uebergänge wurden fortgerissen, vor größeren türmten sich die fortgeschwemmten Gegenstände auf und drängten das Wasser seitwärts. Auch einige Stücke Vieh sind ertrunken.

Tübingen, 6. Juni. Heute Morgen führte der Neckar, zusehends steigend, andauernd verschiedene Gegenstände, namentlich Holz mit sich. Allem Anschein nach kam dieses Holz von Zimmerplätzen und Sägmühlen. Einzelne Stücke deuteten darauf hin, daß Schweinställe und dergl. fortgeschwemmt wurden, wie denn auch 2 große Schweine mit sich trieb. Diese ganze Erscheinung hängt wohl damit zusammen, daß im Eyachthal, wie heute Nacht, telegraphisch hier angezeigt wurde, ein wolkenbruchartiger Regen niederging.

Gerabronn, 5. Juni. Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr ging ein heftiges Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, über unsere Stadt, der Blitz schlug in das Wohnhaus der Witwe Bauer, glücklicherweise ohne zu zünden. Den Blitz nahm eine im oberen Boden aufgehängte Sense auf, er wurde im Zickzackwege fast durch das ganze Haus geleitet. Erst am Ofen machte er Halt. Die Wände sind stark beschädigt, auch ist der sog. Querbalken im oberen Boden gänzlich zerschmettert.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Entgegen anderweitigen Nachrichten, daß der Schluß der Kammersession sich bis Mitte Juli hinziehen werde, verlautet heute in Abgeordnetenkreisen, man wolle alles daransetzen, um schon Ende d. M. fertig zu werden. — Der Kommandant der Stuttgarter Berufswache Jacoby ist gestern mit seiner Familie vom Judentum zum evang. Christentum übergetreten. Als Taufpaten für die jüngeren Kinder fungirten die Gemeinderäte Stähle und Litz.

Zu Vilsingen OA. Kirchheim wurden bei dem Gewitter am Mittwoch 7 Schafe erschlagen, die am Breitenstein unter einer Linde vor dem strömenden Regen Schutz gesucht hatten. Der Schäfer dankte seine Rettung nur dem Umstand, daß er in einiger Entfernung von dem Berg niederstürzenden Wassermassen einen Ausweg zu bahnen suchte.

Geislingen OA. Göppingen, 6. Juni. Gestern nachmittag zwischen 4—5 Uhr wurde die Ehefrau des Gemeindepflegers Moll hier während eines Gewitters vom Blitze getroffen und hat seither ihre Sprache verloren.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Immanuel Göser, (C. W. Zaiser'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Neue
Malta-Sommer-Kartoffeln,
neue
Matjes-Heringe
sind eingetroffen bei
Karl Schäfer, Marktplatz.

Gute Seife
4 Pfd. 1 M.
empfiehlt
Carl Fischer, Seifensieder.

Geld
in größeren und kleineren Posten à $3^1/_2$ — $4^1/_2$ % wird auf gute Pfandsicherheit ausgeliehen,
Zieler
an und verkauft durch
G. Trostel, Hypothekengeschäft
Stuttgart, Thurmstr. 4.

Feinen Emmenthaler-, Ia. Limburger-Käs,
bei mehreren Laibchen entsprechend billiger, empfiehlt
Chr. Ziegler.

Winterbach.
Ein stärkeres Handwägele
sowie einen Kuhwagen
hat zu verkaufen
Schmied **Bühler.**

Hengras
von $1^3/_8$ Morgen bei der mittleren Brücke, von $1^1/_4$ Morgen in der Zaise verkauft
Louis Arnold.

Das Heugras
von $^5/_4$ Mrg. an der Schorndbacher Straße, die Hälfte frei, sehr schön stehend, verkauft
Chr. Ziegler.

Das Heugras
von $^2/_4$ Baumgut in der Schlampanne aus meiner Maier'schen Pflegschaft verkauft
G. Schübele.

Das Heugras
von $^2/_4$ Baumgut in der Rehhalde von einem Stückle im Baumwasen und Aichenbach verkauft
G. Schübele.

Schönes Heugras
in der Nähe der Stadt verkauft
G. Junginger z. Rose.

Das Heugras
der 2 Burk'schen Wiesen im Ramsbach, je 6 Viertel, hat zu verkaufen
Oberamtssparkassier **Beil.**

Kleereiches Heugras
von $^5/_4$ Morgen Baumgut verkauft
Oberamtspfleger **Kolb.**

Das Heu- & Oehmdgras
von $^3/_4$ Morgen Baumgut verkauft
A. F. Widmann.

Oberurbach.
Nächsten **Montag den 10. Juni, abends 4 Uhr** werden im alten Schulhaus **mehrere Fenster samt Läden und Thüren**, die Hälfte noch wie neu, im Aufstreich verkauft.

Schorndorf.
Heu- & Oehmd-Gras-Verkauf.
Nächsten Mittwoch den 12. Juni cr.
verkauft die Stadtpflege von nachfolgenden städtischen Gütern etc. den diesjährigen Ertrag an **Heu- und Oehmd-Gras** je auf dem Platze:
früh $7^1/_2$ Uhr (Zusammenkunft unten im Holzberg bei der ehemaligen Kersgrube)
von Stücklen Nr. 31, 38 und 39 im Holzberg rechts vom Weg, den östlichen Abhängen daselbst, Nr. 1—13, 20, 32—40, ferner von den Plätzen rechts vom Weg, aufwärts, Nr. 14—31, Stück Nr. I auf der Ebene (mit Esper);
von 9 Uhr ab: Schafwasen
links und rechts der Straße, Remsuferplätze, Stücklen im Seidenwasen, beim Wöhr und oberhalb desselben, im Abschlag, bei der Altlachen etc., etc.;
von 11 Uhr ab:
Plätze etc., Remsufer etc., von der mittleren Brücke bis zur unteren, im Metzgerwasen und von 3 früheren Bürgerstücklen im jungen Baumwasen;
von nachmittags $^1/_2$2 Uhr an:
Den Ertrag vom früher Hochwächter Maier'schen Stückle, an der alten Schlichterstraße;
von 2 Uhr ab:
Von Baumgütern im Steinmäurich und in der Schlampanne, einem Platz bei Bierbrauer Riehle's Garten und von da bis zur Mönchsbrücke, sowie dem ehemal. Sapper'schen Stückle im grünen Bergle;
und sodann von **abends 4 Uhr ab**:
von den ehem. Pachtstücklen, sowie den Baumgütern links und rechts der neuen Göppingerstraße im Galgenberg.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 7. Juni 1895.
Finckh, Stadtpfleger.

Schorndorf.
Grabsand-Verkauf.
Nächsten Mittwoch den 12. Juni
werden im Stadtwald Steinmäurich etwas über 1000 Kubikmeter Grabsand in 5 Losen verkauft.
Zusammenkunft nachmittags ob der Pflanzschule im Röhrach um 1 Uhr zum Vorzeigen des Platzes, um 3 Uhr zum Verkauf auf dem Rathaus in Schorndorf.
Stadtförster **Fischer.**

Brautkränze
in reichhaltigster Auswahl.
NB. Was nicht vorrätig, wird in kürzester Zeit ganz nach Wunsch gebunden bei
Frau Lenz, Blumengeschäft
Vorstadt.

Beutelsbach.
Prima Gußstahl-Sensen
unter Garantie,
Ausschuß-Sensen, Sicheln, Wetzsteine, Hengabeln
empfehle ich in großer Auswahl billigst
Julius Lohst.

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 6 Uhr
in der **Krone** zu **Schorndorf.**
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Eine kleine Wohnung
für eine einzelne Person hat sofort zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Unterurbach.
Ia. Mostzitweben
empfiehlt billigst
Ferd. Scheuble.

Empfehle mein selbstfabriziertes
Sodawasser, Syphon & Limonade,
sowie natürliches
Göppingerwasser
in Flaschen und Krügen,
Gerolsteiner Sprudel, Neuser Wasser & Teinacher Wasser.
Eugen Heeß, Hauptstr.

Ia. Mostrosinen
Pferde-Zahnmais,
reine Saatwicken,
Sommer- & Winterrettigkerne.
Zugleich bringe mein
Salzlager
in empfehlende Erinnerung
Chr. Ziegler.

Geldgesuch!
Für einen pünktlichen Zinszähler suche ich im Auftrag gegen Sicherheit sofort
350 Mark
aufzunehmen.
Näheres sagt
Heinrich Kraft, Wirt
z. Reichsadler.

Württ. Theer- u. Asphalt-Geschäft
Wilh. Volz
Stuttgart, Stöckachstr. 48.
empfiehlt
Asphalt, Asphaltdachpappe, Asphalt-Röhren, Dachlack, Holzpflaster, Holzcementdächer, Carbolineum.

Das Neueste in Tapeten,
große Auswahl, staunlich billig.
Reste weit unter dem Ankaufspreis
empfiehlt
Louis Schneider, Maler.

Alle Sorten Farben & Lacke,
auch zum Anstrich fertig gerichtet,
empfiehlt **der Obige.**

Das Heugras
von 3 Viertel Baumwiese in der untern Rehhalde verkauft Maler **Palmer**, Kirchgasse.

Mädchen suchen Stellen
durch **L. Schnabel.**

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag vorm. 9 Uhr Zögling.
Vierteljährl. Erneuerung der Mitgliedscheine.
Abends $7^1/_2$ Uhr Zögling.
Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Claß.
Samstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Claß.

Heute Abend

Metzelsuppe

im Waldhorn.

Conditorei & Cafe Schäfer
Sonntag
Gefrorenes.

Café & Conditorei Moser.
Jeden Tag
Gefrorenes.

Neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Eugen Heeß, Hauptstraße.

Ein neuer schöner Anzug
sowie ein
schwarzer Rock
ist zu verkaufen. Ebendaselbst ein kleines **möblirtes Zimmer** zu vermieten.
Zu erfr. b. d Red.

Ia. Mostzibeben
empfiehlt höflichst
Carl Schäfer.

Gute Mostzibeben
empfiehlt billigst
Fr. Adam.

Das Heugras
von meinem Garten (bei Gärtner Mächtle), sowie von einem Baumgut hat zu verkaufen
Christ. Breuninger.

Das Heugras
von 2 Morgen Wiesen an der Haubersbronner Straße verkauft
H. Distel.

Das Heugras
von 2½ Viertel im Krebsgäßle u. ein Stückle in der Altlache verkauft
Johannes Eisenbraun.

Heugras oder Klee
von größ. Platz zu kauf. gesucht.
Näheres durch Fr. Adam.

40—50 Ztr. Stroh
hat zu verkaufen
Wasenmüller Schwegler.

Einen tüchtigen jüngeren
Arbeiter
sucht Gottlob Diebel, Schreiner.

Thomashardt.
Mehrere Eimer guten
Apfelmost
hat abzugeben
Friedrich Roos, Bauer.

Bettladen, Kästen und Kommode
verkauft
Dengler, Schreiner.

Gegen **Zahnweh**
hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo Dötzer's Zahntinktur „Dentila" sicher. Per Fl 50 Pfg. m. ausführl. Gebrauchsanweisung durch A. Gessner und Th. Palm in Schorndorf.

Missionsfest in Winnenden
am 1. Sonntag n. Trinit. den 16. Juni nachm. 2 Uhr.
Redner: Pfarrer Dorsch,
Miss. Daimelhuber u. Peyer.

Corsetten Corsetten
von den feinsten bis zu den billigsten
sind wieder frisch eingetroffen und empfehle mein reichhaltigst sortiertes Lager bei pünktlichster Bedienung.
Wilhelm Lay.

Schorndorf.
Wein-Empfehlung.
Mein Lager in alten und neuen Weinen,
weiß, schiller & rot
schon von 25 ₰ an das Liter bis zu 1 ℳ bringe ich empfehlend in Erinnerung. Namentlich mache ich auf meine
Tiroler-, Italiener- & südfranz. Weine
zur Verbesserung der neuen Weine aufmerksam.
Hospitalpfleger Rommel.

In Folge Preissturzes der englischen und amerikanischen Zähne (beste Qualität), sowie anderer Materialien ist es möglich, solange diese Preisnotierung anhält, künstliche Gebisse 20% billiger zu liefern als seither, wovon ich meine geehrten Patienten in Kenntnis zu setzen mir gestatte.
Achtungsvoll
Wille, prakt. Zahnarzt,
Schorndorf z. Krone.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. Inhaber: F. D. Mäschle.
51 Königsstraße 51 **Stuttgart,** geg. d. Legionskaserne.
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen
Betten, Patent-Bettfeste, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolldecken,
Tafelzeug, Hausstands- und Badewäsche,
Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren
Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.
Damen- und Herrenwäsche.

Bettstellen, für Kinder und Erwachsene
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Empfehle meine neu hergerichteten
Bassin-Bäder
zur gefl. Benützung.
Theophil Veil.

Fabriklager in Tinten:
Schultinte
Kaisertinte (Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt)
Kanzleitinte (kein „Anilin"-Präparat)
Kopiertinte (blau, grün & röthlich aus der Feder fließend)
Buch- resp. Urkunden-Tinte (unzerstörbar)
Farbige Tinten
hergestellt von den ersten Fabriken Deutschlands empfiehlt billigst
J. Rösler, Buch- & Papierhdlg.

Morgen Sonntag von 9 Uhr an
Zwiebelkuchen
bei Karl Junginger
z. Sonne.

Tabaklauge und Tabakstaub
empfiehlt Fr. Adam.

PATENTE
Schutzmarken,
Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
A. B. Drautz,
Civil-Ingenieur
Stuttgart Friedrichsstr. Nr 62.

Für Hausfrauen!
Gegen **alte Wollsachen** aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentuche, Bukskin, Strickwolle, Portiéren, Schlaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann Spring.

---

2 ordentl. Schlafgänger
sucht Niethammer.

Aechtes Insektenpulver,
so gut wie
Zacherlin & Thurmelin
empfehlen stets frisch und billig
beide Apotheken.

Küche- & Haushaltungs-Artikel
empfiehlt billigst.
Dreher Lenz, Vorstadt.

Holländ. Tavak. Unübertroffen und seit 1880 bewährt! **10** Pfd. lose im Beutel fco. 8 M. **B. Becker in Sesen a. H.**

Asthma
(Atemnot, Nervosität)
wird sicher geheilt durch
Nicolai-Asthma-Pulver.
Hunderte von Dankschreiben von Professoren, Aerzten und Geheilten. Begutachtet vom **Medicinalcollegium Stuttgart.**
Schachtel ℳ 2.50 zu haben auch unter Nachnahme durch Apoth. **Rheilen & Scholl, Stuttgart.**
Erfinder: Carl Nicolai, Frankfurt a. M.
Niederlagen (erwünscht) werden durch Rheilen u. Scholl errichtet.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Dreieinigkeitsfest
(9. Juni) 1895.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre
(Söhne)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 2½ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.

Katholische Kirche
Kein Gottesdienst.

Nr. 88. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.

Montag den 10. Juni 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. Juni. 40. Sitzung der Abgeordnetenkammer von 9 Uhr an.

Am Ministertisch: Frhr. v. Mittnacht, Präsident v. Balz und Kommissäre. Das Haus weist große Lücken auf.

Fortsetzung der Spezialberatung des Eisenbahnetats.

Zu Tit. 9, Oberbeamte. beantragt Ref. Dr. Kiene namens der Kommission Ablehnung der vorgeschlagenen Aenderung der Gehaltsklasseneinteilung und somit die Mehrforderung von 420 ℳ zu streichen.

Minister v. Mittnacht macht auf die Inkonsequenz aufmerksam, die darin besteht, daß dem Postbeamten eine andere Gehaltseinteilung von der Kammer schon früher genehmigt ist. Der Mehraufwand von 1260 ℳ werde gehoben durch das Eingehen einer mit 2900 ℳ dotierten Oberbeamtenstelle.

Dr. Kiene muß die Inkonsequenz zwar zugeben, doch wird der Kommissionsantrag angenommen, die Aenderung abgelehnt.

Die Vermehrung der Stellen der Eisenbahn-Sekretäre um 9 und der Kanzlei-Assistentenstellen um 3 wird genehmigt, ebenso 9 Stellen für technische Sekretäre.

Bei Tit. 13 macht Redner auf die Ungleichheit der Gehalte der Betriebsbau- und der Betriebsinspektoren aufmerksam.

Minister v. Mittnacht: Seine Kollegen vom Departement der Finanzen und des Innern wollen eine Bevorzugung der Eisenbauinspektoren gegenüber ihren Betriebsinspektoren nicht anerkennen. Will der Herr Referent die Eisenbauinspektoren besser stellen, möge er einen Antrag stellen.

Dr. Kiene meint, die Regierung solle das vorschlagen.

Minister v. Mittnacht: Ich lege Herrn Kienes Einfluß eine große Bedeutung bei, aber eine Deckung durch das hohe Haus ist mir noch mehr wert. (Heiterkeit.)

Sachs glaubt, Kienes Antrag würde abgelehnt.

Bei Tit. 15 nimmt sich Kloß der Bahnwärter an. In ihren Kreisen wird geklagt, daß man bei den niederen Angestellten am meisten spare. Auch klagen die Bahnwärter über Dienstüberbürdung.

Präsident v. Balz: Die Verwaltung denke nicht entfernt daran, beim niederen Personal zu sparen, zumal nicht bei Posten, wo die Sicherheit in Gefahr komme.

Die Petition der Stationsmeister um Gleichstellung mit den Telegraphisten wird für erledigt erklärt.

Mayser konstatiert, er habe sich mit einer ganzen Anzahl von Wünschen der Eisenbahnbediensteten, die ihm aufgetragen wurden, schon an Herrn v. Balz gewendet und sei dabei immer gut gefahren.

Minister v. Mittnacht: Gerade für die Stationsmeister sei sehr viel geschehen. Was die Bediensteten betrifft, so habe er ein gutes Gewissen. Ein Sparsystem zu ihren Lasten habe nicht stattgefunden. Sie werden auch in der Folge nicht vergessen werden, aber man könne nicht alles auf einmal machen. (Beifall.)

Sachs wünscht, man möge die Bahnhofportiers, die früher die Gebühren für die Gepäckverwahrung in die Tasche stecken konnten, jetzt aber nur einen Prozentsatz davon erhalten, doch so stellen, daß sie gegen früher keine Nachteile erleiden.

Präsident v. Balz antwortet entgegenkommend.

Bei Tit. 25 erklärt Minister v. Mittnacht, er werde bei den niederen Bediensteten (Schaffnern rc.) eine Revision des Dienstaltersvorrückungssystems in die Wege leiten. (Beifall.)

Sachs hat gehört, denn jüngeren Maschinenpersonal soll der Zugförderungsdienst überantwortet werden und die älteren sollen in den Werkstättendienst kommen.

Mayser: Es sei ein berechtigter Wunsch der Lokomotivführer, daß die rechtliche und gesetzliche Festsetzung der Fahrgelder erfolge.

Präsident v. Balz: Was die Lokomotivführer wollen, sei eine anderweitige Regelung ihrer Ersparnisprämien. Darüber seien Erhebungen im Gange.

Kloß tritt u. a. für eine andere Diensteinteilung der Güterzug-Lokomotivführer ein und für Besserstellung der älteren Lokomotivführer.

Präsident v. Balz anerkennt, daß für die älteren Lokomotivführer etwas geschehen müsse.

Glaser frägt an, ob es richtig sei, daß ein Werkführer für eine Probefahrt mit einer Lokomotive 5 ℳ erhalte, ein Arbeiter aber nicht.

Präs. v. Balz: Ein Werkführer erhalte nicht 5 sondern 3 ℳ. Auf eine Vergütung der Arbeiter werde hinzuarbeiten sein.

Bei Tit. 45 meint der Referent, man sei in juristischen Kreisen der Meinung, daß die Eisenbahnverwaltung etwas viel und unnötig prozessiere.

v. Balz bestreitet das. 1892 hatten wir 12 Prozesse — verloren 2, 1893 26 — verloren 4, 1894 18, — verloren 4. Das sei gewiß kein schlechtes Verhältnis.

Bei Tit. 48 wünscht der Referent, bei Vergebung von Eisenkonstruktion sollte möglichst die inländische Industrie berücksichtigt werden.

Oberbaurat Fuchs erwidert, dies werde bereits nach Möglichkeit befolgt. Das von Schnaidt mehrfach angezogene Wärterhaus im Bezirk Eßlingen kostete 5954 ℳ 4 ₰.

Eckard bittet, den Vorplatz vor dem Göppinger Bahnhof zu ordnen. auch empfiehlt er den Bau einer Schutzhütte auf der Haltestelle Salach.

Mayser bringt die Mohrenköpfesfrage zur Sprache, die endlich einmal zum Abschluß kommen sollte.

Präs. v. Balz: Der Göppinger Vorplatz soll geordnet werden; eine Anlage aber hiezu anzulegen sei Sache der Gemeinde. Die Mohrenkopf-Sache liege z. Z. bei der Straßenbauverwaltung.

Kloß bittet, daß die Abendzüge auch an der Wildparkstation anhalten im Interesse der Heslacher Passagiere.

Oberbaurat Fuchs konstatiert noch Eckard gegenüber, daß, wenn der Uebergang bei Göppingen noch nicht erstellt ist, das nicht an der Verwaltung liege.

Gegen 1 Uhr ist der Eisenbahnetat erledigt.

Staatliches (od. Reichs-) Monopol für Fracht landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Verkehr zu Wasser und zu Land.

Unter den vielen Vorschlägen zur Hilfe für die Landwirtschaft gegen den übermächtigen Wettbewerb des Auslandes dürfte sich der Vorschlag, durch ein wenig höhere als die bisherigen Frachtsätze die von auswärts kommende Zufuhr entsprechend der größeren Entfernung, aus welcher sie zu uns kommt, stärker zu treffen, als das inländische Gewächs, vorzüglich eignen, der öffentlichen Beachtung empfohlen zu werden. Ein kleiner Anfang zur Aufhebung unverhältnismäßiger Mehrbegünstigung des aus weiter Ferne

Die Schauspielerin.

Erzählung von E. H.

Nachdruck verboten.

22. Fortsetzung.

Nein! Ritter, treue Schwesterliebe widmet dir dies Herz!"

Dies sprach er mit einer Kniebeugung vor Theodor, die Hand aufs Herz gepreßt, sprang dann auf, und fuhr, im Zimmer auf- und abtanzend, fort:

„Aber heute dampft eine fette Hekatombe zu Phöbus empor — Maria Stuart! Natürlich versteht's kein einziger von dem hiesigen Pöbelvolk! Aber eben das giebt mir Hoffnung, daß sie kommen. Das ist der Zug unserer aufgeklärten Zeit, zu lieben und zu lesen und zu hören, was man nicht versteht!"

Maria Stuart! Welche Erinnerungen weckte das Wort bei den Gatten! Verständnisinnig reichten sie sich nach des Direktors Weggang die Hand. Dann aber sagte Theodor trüb:

„Du hast gehört, wie's geht! Spätestens in vier Wochen muß der Direktor die Sache ganz aufgeben! Und es ist gut: Dann muß man mich in ein Spital aufnehmen, und du wirst Arbeit finden und dich etwas erholen können."

„Du böser Mann! Kannst du's gar nicht erwarten, von mir loszukommen. Nach einiger Zeit kam auch der Doktor. Er hatte es eilig, versprach sich von diesem Patienten weder Ruhm noch Honorar, hieß ihn das beste hoffen, es stehe ja recht brav mit ihm — und zu Johanna vor der Thüre, auf ihre ganz entschiedene Frage sagte er: „Ja, wenn Sie's eben durchaus wissen wollen, da ist keine Hoffnung mehr; das nächste Frühjahr überlebt er nicht." Und er ging.

Johanna hatte es längst gewußt. Aber ein Anderes ist's, es von Anderen sagen hören! Es tönte ihr wie ihr eigen Todesurteil! Stirb, Lieb und Freud!"

Und als Theodor sie an der Hand faßte, ihr ins Auge sah und so fragte:

„Was ist's Sag nur — ich weiß es schon!" da konnte sie nur sich niederbeugen und ihn küssen, und heiße Tropfen fielen auf ihn. Er aber sagte: „Es ist gut so." Und lange hielten sie sich schweigend umschlungen.

Es mochte etwa 3 Uhr nachmittags sein an dem Tag, an dem um die siebte Stunde, nach des Direktors Ausdruck, die „fette Hekatombe" — nämlich die Maria Stuart — dem Gott der Musen geopfert werden sollte.

Da erhob sich in den Stuben neben dem Theatersaale Geschrei, Lärmen und Disput.

Unversehens erschien der Direktor wieder in Theodors Stube, aber mit stierem Blick.

„Ein Pferd! ein Pferd ein Königreich für ein Pferd!" rief er.

Die Meinung war nicht klar.

„Ein Pferd?" fragte Johanna.

„Wie?" sagte Swanizehi „nein! einen rettenden Lichtfunken! Einen Gedanken! Durch diese hohle Gasse muß er kommen!" — Und er schlug sich gegen die Stirne.

Endlich brachte Johanna so viel heraus, daß die Frau Direktorin soeben den Fuß dermaßen übertreten und verstaucht habe, daß sie unmöglich heute abend die Maria Stuart spielen könne.

„In den ersten Szenen," schnaufte der D